



## **ZENTRALE ZWISCHENPRÜFUNG FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE**

**PRÜFUNGSAUSSCHUSS FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE**

### **TEIL I – MEDIZIN**

**(60 MINUTEN / 30 AUFGABEN / INSGESAMT 30 PUNKTE MÖGLICH)**

Für jede richtig gelöste Aufgabe wird 1 Punkt vergeben; Teilpunkte in Relation zur Zahl der richtigen Lösungen einer Aufgabe. Dieser Aufgabensatz besteht aus insgesamt 30 Aufgaben.

Kreuzen Sie den oder die zutreffenden Lösungsbuchstaben bitte in dem/den dafür vorgesehene(n) Antwortkästchen auf dem Lösungsbogen an.

Die Seiten 2 und 3 beinhalten wichtige Informationen zur Ausgangssituation (Musterpraxis und Personalstamm). Die Aufgaben nehmen hierauf Bezug.

Bitte lesen Sie sich sorgfältig die Hinweise zum korrekten Ausfüllen des Lösungsbogens durch.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

*(Das Vervielfältigen dieses Aufgabensatzes zum Zwecke der kommerziellen Verarbeitung ist nicht erlaubt. Das Copyright liegt bei der Ärztekammer Nordrhein.)*

# ÄRZTEHAUS

Zum Markt 1 40474 Düsseldorf

Berufsausübungsgemeinschaft  
- hausärztliche Versorgung -

**Dr. med. Wilhelm S. Kammer**

Allgemeinarzt  
Allergologie

**Dr. med. Gesine Hausen**

Internistin  
Diabetologie

Sprechzeiten:

Montag - Freitag 8:00 - 13:00 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag: 15:00 - 18:00 Uhr

D-Arzt

**Dr. med. Markus Schneider**

Orthopäde und Unfallchirurg  
Spezielle Unfallchirurgie

Versorgung akuter Unfälle durchgehend:

Mo, Di, Do: 7:30 - 18:00 Uhr

Mi, Fr.: 7:30 - 16:00 Uhr

**Dr. med. Maria Schwartz**

Frauenärztin

Sprechzeiten:

Montag - Freitag 9:00 - 13:00 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag: 15:00 - 18:00 Uhr

**Dr. med. Beatrice Kuck**

Internistin und Gastroenterologin

**Prof. Dr. Karl-Theodor Tamm**

Internist und Gastroenterologe

Sprechzeiten:

Montag - Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

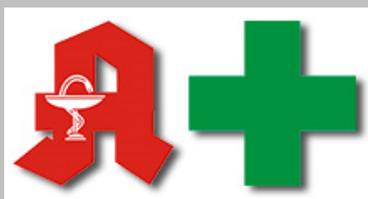
Montag, Dienstag, Donnerstag: 15:00 - 18:00 Uhr

**Dr. med. Gabriele Mackensen**

Kinderärztin

Sprechzeiten:

Montag - Freitag 8:00 - 13:00 und 15:00 - 18:00 Uhr  
außer Mittwochnachmittag



**Galenus Apotheke**  
**Dr. Friedrich Packensee**

**Gudrun Laune**

Praxis für Physiotherapie  
und Krankengymnastik

Termine nach Vereinbarung

# Ergänzende Hinweise für den Prüfling:

Versetzen Sie sich bitte in folgende Rolle:

Sie sind MFA in der Berufsausübungsgemeinschaft

**Berufsausübungsgemeinschaft**  
- hausärztliche Versorgung -

**Dr. med. Wilhelm S. Kammer**  
Allgemeinarzt  
Allergologie

**Dr. med. Gesine Hausen**  
Internistin  
Diabetologie

Sprechzeiten:  
Montag - Freitag 8:00 - 13:00 Uhr  
Montag, Dienstag, Donnerstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Betriebsstättennummer (BSNR): 198634500

Lebenslange Arztnummern (LANR):  
- LANR von Dr. Kammer: 123456701  
- LANR von Dr. Hausen: 987654303

Bankverbindung:  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Düsseldorf  
IBAN: DE 14 3006 0601 0003 1234 56  
BIC (Swift-Code): DAAEDEDXXX

Steuernummer Dr. Kammer: 337/8189/1234  
Steuernummer Dr. Hausen: 338/8192/5432

## Kontakt:

Tel.: 0211 11 22 33 0 E-Mail: kammer-hausen@info.de

Fax: 0211 11 22 33 5

## Weitere nicht-ärztliche Mitarbeiter:

<b>Name</b>	<b>Art der Beschäftigung</b>	<b>Ergänzende Angaben</b>
Angelika Seifert	MFA, Vollzeit	42 Jahre
Ayse Yildiz	MFA, Vollzeit	22 Jahre
Sina Wolter	MFA, Teilzeit	31 Jahre
Paul Jung	Auszubildender MFA	20 Jahre, 3. Ausbildungsjahr
Swetlana Sobota	Auszubildende MFA	19 Jahre, 2. Ausbildungsjahr
Marie Sommer	Auszubildende MFA	16 Jahre, 1. Ausbildungsjahr
Doris Meier	Reinigungskraft	

Für die Ausbildungs- und Arbeitsverträge für die MFAs werden die Tarifverträge in der jeweils aktuellen Fassung zu Grunde gelegt.

- 1 Heute kommt der externe Brandschutzbeauftragte Herr Tobias Kohaupt in die Gemeinschaftspraxis Dr. Kammer / Dr. Hausen. Herr Kohaupt übt mit den Mitarbeitern den Ernstfall. Swetlana Sobota soll ihm erklären, was sie im Brandfall tun würde. Welche ihrer vorgeschlagenen Maßnahmen ist richtig?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) „Ich würde unsere Patienten, die Rollatoren oder Rollstühle benutzen, zum Aufzug begleiten und mit ihnen nach unten fahren.“
  - (B) „Ich würde alle Fenster so schnell wie möglich öffnen.“
  - (C) „Ich würde sämtliche Computer herunterfahren.“
  - (D) „Ich würde unter der 112 eine Brandmeldung absetzen.“
  - (E) „Ich würde mich zuerst selbst in Sicherheit bringen.“
- 2 Die Berufsgenossenschaften haben die Unfallverhütungsvorschrift (UVV) erlassen. Ein wichtiger Punkt darin ist der Schutz vor Infektionen. Wie setzen die Mitarbeiter der Praxis Dr. Kammer / Dr. Hausen die UVV korrekt um?  
(Bitte kreuzen Sie **2** Antworten an!)
- (A) Marie Sommer trägt ihr langes Haar im Assistenzbereich offen.
  - (B) Doris Meier trägt während der Arbeit in der Praxis nur transparenten Nagellack.
  - (C) Sina Wolter trägt auch in der Praxis private Kleidung.
  - (D) Ayse Yildiz hat sich gegen Hepatitis-B impfen lassen.
  - (E) Angelika Seifert trägt beim Umgang mit Körperflüssigkeiten Handschuhe.
  - (F) Ayse Yildiz trägt im OP Augenbrauen- und Nasenpiercing.

- 3 Bevor Herr Dr. Kammer nach seinem Hausbesuch die Wohnung der Familie Ebert verlässt, führt er eine hygienische Händedesinfektion durch.  
Welche beiden Aussagen zur hygienischen Händedesinfektion sind richtig?  
(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)
- (A) Auf die hygienische Händedesinfektion darf verzichtet werden, wenn man während des Patientenkontakts Handschuhe trägt.
  - (B) Vor jeder hygienischen Händedesinfektion müssen die Hände mit medizinischer Seife gründlich gereinigt werden.
  - (C) Dem Spender wird 30 Sekunden lang Desinfektionsmittel entnommen und anschließend auf den Handoberflächen verteilt.
  - (D) Während der gesamten Einwirkzeit müssen die Hände feucht bleiben.
  - (E) Nach der Einwirkzeit müssen die feuchten Hände mit einem sterilen Einmalhandtuch abgetrocknet werden.
  - (F) Eine hygienische Händedesinfektion muss vor und nach einer Blutentnahme durchgeführt werden.
- 4 Sie erläutern Marie Sommer den Hygieneplan der Praxis.  
Welche Aussage ist **falsch**?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Ein Hygieneplan wird von jeder Praxis individuell erstellt.
  - (B) Ein Hygieneplan beantwortet die sogenannten „W-Fragen“: Was, wo, wie, womit, wann, wer.
  - (C) Ein Hygieneplan ist für alle Praxismitarbeiter verbindlich.
  - (D) Ein Hygieneplan muss vom Robert-Koch-Institut (RKI) genehmigt werden.
  - (E) Ein Hygieneplan muss gut sichtbar aufgehängt werden.

- 5 Wie wird halbjährlich oder nach ca. 400 Chargenprotokollen überprüft, ob im Autoklav tatsächlich eine ausreichende Sterilisation des Sterilisiergutes stattgefunden hat?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Durch Bioindikatoren (Sporentest)
  - (B) Durch Chemoindikatoren (Streifentest)
  - (C) Durch Indikator-Klebeband
  - (D) Durch Dampfdurchdringungstest
  - (E) Durch Gesundheitsamtsbegehung
- 6 Was gilt für die Aufbereitung semikritischer Medizinprodukte Gruppe B (z. B. flexible Endoskope)?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Maschinelle Reinigung und Desinfektion sind ausreichend, eine Sterilisation ist nicht zwingend erforderlich.
  - (B) Zusätzlich zu Reinigung und Desinfektion ist eine UV-Bestrahlung erforderlich.
  - (C) Zusätzlich zu Reinigung und Desinfektion ist eine Heißluftsterilisation vorgeschrieben.
  - (D) Bei der Aufbereitung ist keine spezielle Sachkenntnis erforderlich.
  - (E) Eine Reinigung ist ausreichend, eine Desinfektion ist nicht erforderlich.
- 7 Sina Wolter soll am Arbeitsende die Praxis aufräumen und die entsprechende Entsorgung vornehmen. Welcher der nachfolgend aufgeführten Artikel wurden vorschriftsmäßig entsorgt?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Alte Zeitschriften aus dem Wartezimmer zum Restmüll
  - (B) Skalpellklinge in einen stich- und bruchfesten Behälter
  - (C) Kugelschreiber zum Wertstoffabfall (grüner Punkt)
  - (D) Zytostatika zum Bioabfall
  - (E) Gebrauchte Kanülen zum Wertstoffabfall (grüner Punkt)

- 8 Frau Landsberg hat einen Termin zur Blutabnahme. Sie weist Sie darauf hin, dass sie HIV-positiv ist.  
(Die nächsten 2 Fragen beziehen sich auf obigen Fall.)  
Welche Aussage ist richtig?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Die Blutabnahme erfordert höhere Schutzmaßnahmen als Blutabnahmen bei unbekanntem HIV-Status.
  - (B) Der HI-Erreger gehört zur Gruppe der Protozoen.
  - (C) Der HI-Erreger lässt sich im Blut, Vaginalsekret und in der Muttermilch nachweisen.
  - (D) Durch die Verabreichung von speziellen Antibiotika wird die Menge der HI-Erreger im Blut reduziert.
  - (E) HIV-positive Patienten können erst behandelt werden, wenn sie an AIDS erkrankt sind.
- 9 Der HI-Erreger befällt eine Untergruppe der Leukozyten, die T-Lymphozyten. Welche beiden Aussagen sind richtig?  
(Bitte kreuzen Sie **2** Antworten an!)
- (A) Leukozyten sind die Zellen des Immunsystems.
  - (B) Leukozyten sind die roten Blutkörperchen.
  - (C) Leukozyten werden in der Leber gebildet.
  - (D) T-Lymphozyten bilden Antikörper.
  - (E) T-Lymphozyten sind Teil der spezifischen Körperabwehr.
  - (F) T-Lymphozyten werden auch als kleine Fresszellen (Mikrophagen) bezeichnet.

- 10 Der 5-jährige Marvin ist an Scharlach erkrankt. Marvins Mutter fragt Sie, warum Marvin erkrankt sei, obwohl er alle empfohlenen Impfungen erhalten habe.  
Was antworten Sie korrekterweise?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Die Impfung ist bei Marvin offensichtlich nicht korrekt durchgeführt worden.
  - (B) Die Impfung hat bei Marvin wahrscheinlich nicht angeschlagen.
  - (C) Scharlach kann trotz Impfung auftreten, meist aber nicht so stark.
  - (D) Gegen Scharlach muss jährlich neu geimpft werden, da die Erreger sich verändern.
  - (E) Es gibt keine Impfung gegen Scharlach.
- 11 Welche Symptome sind für Scharlach typisch?  
(Bitte kreuzen Sie **2** Antworten an!)
- (A) Krupp-Husten
  - (B) Angeschwollene Ohrspeicheldrüse
  - (C) Tonsillitis
  - (D) Hautausschlag
  - (E) Weiße Flecken an der Wangenschleimhaut (Koplik-Flecken)
  - (F) Lähmungserscheinungen
- 12 Der 4 Monate alte Ben kommt zur 6-fach-Impfung. Welche Aussage ist richtig?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Die 6-fach-Impfung erfolgt an 6 verschiedenen Tagen.
  - (B) Die 6-fach-Impfung erfolgt an einem Tag an 6 verschiedenen Körperstellen.
  - (C) Der Impfstoff für die 6-fach-Impfung befindet sich in einer Lösung, die Ben schlucken muss.
  - (D) Der Impfstoff für die 6-fach-Impfung befindet sich in einer Injektionslösung.
  - (E) Der Impfstoff für die 6-fach-Impfung befindet sich in einem Medikamentenpflaster, das auf den Rücken geklebt wird.

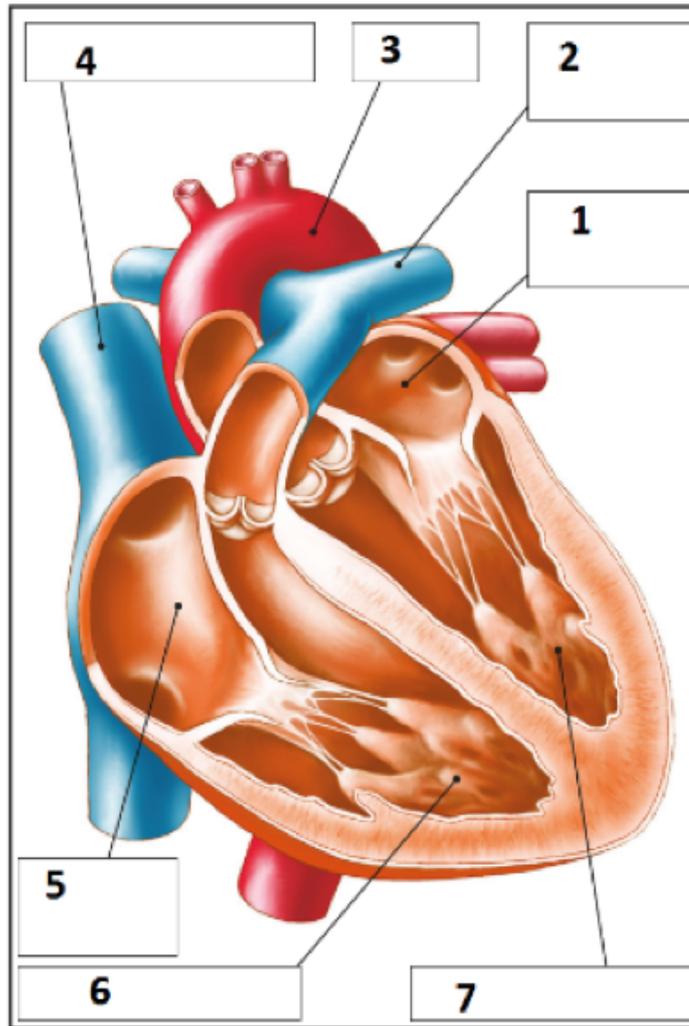
- 13 Die 64-jährige Frau Klein kommt unangemeldet in die Gemeinschaftspraxis. Sie ist auf dem direkten Weg zu ihrem Arbeitsplatz gestürzt. Frau Klein wird immer blasser. Sie klagt über starke Schmerzen im linken Unterarm. Die Unterarmachse ist deutlich abgeknickt. Sina Wolter empfängt sie an der Anmeldung.  
(Die nächsten 9 Fragen beziehen sich auf obigen Fall.)  
Welche Maßnahme ist angemessen?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Sina Wolter macht Frau Klein auf eine längere Wartezeit aufmerksam und fordert sie auf, im Wartezimmer Platz zu nehmen.
  - (B) Sina Wolter bittet Frau Klein, ihren Impfausweis zu holen.
  - (C) Sina Wolter reicht Frau Klein zur Schmerzstillung eine Tablette Ibuprofen® 600 mg.
  - (D) Sina Wolter begleitet Frau Klein in ein freies Behandlungszimmer und hilft ihr bei der Lagerung auf der Behandlungsliege.
  - (E) Sina Wolter empfiehlt Frau Klein, sich direkt bei einem Radiologen vorzustellen.
- 14 Welches der bei Frau Klein vorliegenden Symptome im Bereich des Unterarms ist ein sicheres Frakturzeichen?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Abschürfung
  - (B) Hämatom
  - (C) Fehlstellung
  - (D) Schwellung
  - (E) starke Schmerzen
- 15 Welches Gelenk zwischen den beiden Unterarmknochen macht die Bewegungsrichtungen Pronation-Supination möglich?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Radgelenk
  - (B) Eigelenk
  - (C) Scharniergelenk
  - (D) Sattelgelenk
  - (E) Kugelgelenk

- 16 Zur diagnostischen Sicherung einer Fraktur eignet sich das Röntgen.  
Welches Merkmal passt zu diesem bildgebenden Verfahren?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Das Röntgen ist frei von schädlichen Strahlen.
  - (B) Das Verfahren ist besonders geeignet für Schwangere und Kinder.
  - (C) Das Röntgenpersonal bleibt während des Röntgens in der Regel in unmittelbarer Nähe des Patienten.
  - (D) Die Röntgenaufnahme ermöglicht eine genaue Darstellung der Weichteile.
  - (E) Knochengewebe erscheint auf Röntgenaufnahmen weiß.
- 17 Sogenannte pathologische Frakturen entstehen durch Metastasenbildung in den Knochen.  
Welcher der nachfolgenden Tumore kann Ursache von Knochenmetastasen sein?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Karzinom
  - (B) Adenom
  - (C) Fibrom
  - (D) Lipom
  - (E) Myom
- 18 Zur Ruhigstellung von Körperteilen nach traumatischen Frakturen werden häufig Castverbände angelegt.  
Welche beiden Aussagen sind richtig?  
(Bitte kreuzen Sie **2** Antworten an!)
- (A) Bei Castverbänden ist die Polsterung von Knochenvorsprüngen überflüssig.
  - (B) Die Castbinden lassen sich mindestens 30 Minuten modellieren, bevor sie aushärten.
  - (C) Castverbände sind durchlässig für Röntgenstrahlen.
  - (D) Bei Castverbänden besteht keine Gefahr der Druckerhöhung innerhalb des Verbands.
  - (E) Castverbände sind luftdurchlässig.
  - (F) Castverbände benötigen bis zur vollen Belastbarkeit mindestens 24 Stunden.

- 19 Paul Jung übernimmt häufig bei Patienten das Anlegen von Verbänden.  
Welche Maßnahme ist **falsch**?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Die Bindenbreite wählt er entsprechend dem Durchmesser des zu verbindenden Körperteils.
  - (B) Als Rechtshänder nimmt er den Bindenkopf in die rechte Hand.
  - (C) Bei Verbänden an Unterarm oder Unterschenkel wickelt er den Verband von distal nach proximal.
  - (D) Bei Gelenkverbänden achtet er darauf, dass das Gelenk vollständig gestreckt ist.
  - (E) Nach Anlegen des Verbands prüft er Durchblutung, Sensibilität und Motorik.
- 20 Neben ihrer Verletzung leidet Frau Klein an einer Kniegelenksarthrose.  
Welche Aussagen zu diesem Krankheitsbild sind richtig?  
(Bitte kreuzen Sie **2** Antworten an!)
- (A) Eine Kniegelenksarthrose wird auch rheumatoide Arthritis genannt.
  - (B) Bei einer Kniegelenksarthrose steht die Schädigung der Gelenkbänder im Vordergrund.
  - (C) Ein geringes Körpergewicht ist ein wichtiger Risikofaktor für die Entstehung der Kniegelenksarthrose.
  - (D) Im Anfangsstadium ist vor allem der Einlaufschmerz typisch.
  - (E) Konsequente Ruhigstellung zu Beginn der Kniegelenksarthrose verspricht eine schnelle Heilung.
  - (F) Bei einer TEP (Totalendoprothese) des Kniegelenks handelt es sich um einen vollständigen Gelenkersatz durch Fremdmaterial.
- 21 Welche der folgenden beiden Knochen sind am Kniegelenk beteiligt?  
(Bitte kreuzen Sie **2** Antworten an!)
- (A) Tibia
  - (B) Ulna
  - (C) Humerus
  - (D) Femur
  - (E) Fibula
  - (F) Scapula

- 22 Die Störung der Durchblutung in einem Gewebebezirk, z. B. durch einen Gefäßverschluss heißt:  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Hyperplasie
  - (B) Ischämie
  - (C) Ödem
  - (D) Hypertrophie
  - (E) Präkanzerose
- 23 Welche beiden Zuordnungen sind richtig?  
(Bitte kreuzen Sie **2** Antworten an!)
- (A) Fiebersenkendes Medikament - Antipyretikum
  - (B) Arzneimittel gegen bakterielle Infekte - Antazida
  - (C) Harntreibende Arzneimittel - Diuretika
  - (D) Schmerzmittel - Antiemetika
  - (E) Arzneimittel gegen Tumorzellen - Laxantien
  - (F) Entzündungshemmende Arzneimittel - Hypnotika
- 24 Herr Kaminski klagt über ein plötzliches Engegefühl hinter dem Brustbein mit Ausstrahlung in den linken Arm. Herr Dr. Kammer bittet Sie, ein EKG abzuleiten und einen Troponin-Test bei Herrn Kaminski durchzuführen. Welche beiden Aussagen sind richtig?  
(Bitte kreuzen Sie **2** Antworten an!)
- (A) Die Beschwerden des Patienten werden als Angina pectoris bezeichnet.
  - (B) Ursache der Beschwerden könnte eine Thrombose einer Herzkranzvene sein.
  - (C) Für die EKG-Ableitung muss der Raum abgedunkelt werden.
  - (D) Bei der EKG-Ableitung werden dem Patienten niederfrequente Stromstöße verabreicht.
  - (E) Für den Troponin-Test benötigen Sie frisches Mittelstrahlurin des Patienten.
  - (F) Ist der Troponin-Test positiv, besteht der Verdacht auf einen Herzinfarkt.

25 Welche beiden Aussagen zur Abbildung des Herzens sind richtig?



(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)

- (A) In 1 befindet sich sauerstoffarmes Blut.
- (B) 2 führt zum rechten Herzen hin.
- (C) 3 führt Blut vom linken Herzen weg
- (D) 4 ist die obere Hohlvene.
- (E) In 5 befindet sich sauerstoffreiches Blut.
- (F) 6 und 7 zeigen auf die beiden Vorhöfe.

- 26 Welche beiden Aussagen zu den Herzklappen sind richtig?  
(Bitte kreuzen Sie 2 Antworten an!)
- (A) Die Segelklappen befinden sich zwischen den Venen und den Vorhöfen.
  - (B) Die Taschenklappen sind während der gesamten Systole geschlossen.
  - (C) Die rechte Segelklappe heißt Mitralklappe.
  - (D) Die Herzklappen bewirken, dass das Blut nur in eine Richtung fließt.
  - (E) Die Aortenklappe liegt am Ausgang der linken Kammer.
  - (F) Die Segelklappen öffnen sich in der Systole.
- 27 Herr Vollmer hat Herzrhythmusstörungen und daher einen unregelmäßigen Puls.  
(Die nächsten 2 Fragen beziehen sich auf obigen Fall.)
- Marie Sommer soll den Puls messen.
- Welche Aussage ist richtig?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Bei einem gesunden Erwachsenen ist eine Pulsfrequenz von 100 / Min. in Ruhe zu erwarten.
  - (B) Marie Sommer legt Zeige- und Mittelfinger auf die Speichenarterie (A. radialis) und zählt 60 Sekunden lang.
  - (C) Sie nimmt den gemessenen Wert mal 5.
  - (D) Wenn das Ergebnis über 100 / Min. liegt, handelt es sich um eine Bradykardie.
  - (E) Falls der Puls am Handgelenk nicht tastbar ist, benutzt Marie Sommer das Stethoskop.
- 28 Anschließend misst Marie Sommer bei Herrn Vollmer den Blutdruck.
- Welche Aussage ist richtig?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Bei allen Blutdruckwerten oberhalb von 120/80 mmHg besteht ein Hypertonus.
  - (B) Zu Beginn der Blutdruckmessung darf die Manschette nicht ganz luftleer sein.
  - (C) Die Manschette darf nicht weiter aufgepumpt werden, wenn der Puls der Speichenarterie nicht mehr tastbar ist.
  - (D) Die Luft wird langsam abgelassen, dabei wird auf den Beginn des Klopfens geachtet.
  - (E) Der Beginn des Klopfens zeigt den diastolischen Blutdruck an.

- 29 Herr Schulz ist als Herzpatient bekannt. Paul Jung beobachtet, dass seine Lippen bläulich verfärbt sind.  
Wie heißt der Fachausdruck für diese Verfärbung?  
(Bitte kreuzen Sie **eine** Antwort an!)
- (A) Hämolyse
  - (B) Azidose
  - (C) Zyanose
  - (D) Sepsis
  - (E) Dyspnoe
- 30 Die 35-jährige Marion Ernst kommt mit Schmerzen im rechten Unterschenkel unangemeldet in die Sprechstunde von Frau Dr. Hausen. Nach einer ersten Untersuchung vermutet Frau Dr. Hausen eine Phlebothrombose.  
Welche Aussagen sind richtig?  
(Bitte kreuzen Sie **2** Antworten an!)
- (A) Bei einer Phlebothrombose kommt es zur Gerinnselbildung in den Beinarterien.
  - (B) Typische Symptome sind eine Blässe und Kälte der Extremität.
  - (C) Eine mögliche Komplikation dieser Erkrankung ist eine Lungenembolie.
  - (D) Als Schnelltest werden in der Praxis die Troponine bestimmt.
  - (E) Ein Risikofaktor für die Entstehung einer Phlebothrombose ist Untergewicht.
  - (F) Mittels Ultraschall Diagnostik kann der Thrombus in den Gefäßen nachgewiesen werden.

**Zentrale Zwischenprüfung für Medizinische Fachangestellte**  
**Fach: Medizinischer Teil**

Nachname:

Vorname:

Geb.Datum:

Berufsschule:

Klasse:

Lösungsbogen Seite: 1 ( 2 )



1.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
2.	0,5000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input checked="" type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>
3.	0,5000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input checked="" type="checkbox"/>
4.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
5.	1,0000 Pkt.	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
6.	1,0000 Pkt.	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
7.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
8.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input checked="" type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
9.	0,5000 Pkt.	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input checked="" type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>
10.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input checked="" type="checkbox"/>	
11.	0,5000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input checked="" type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>
12.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
13.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
14.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input checked="" type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
15.	1,0000 Pkt.	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	

**Zentrale Zwischenprüfung für Medizinische Fachangestellte**  
**Fach: Medizinischer Teil**

Nachname:

Vorname:

Geb.Datum:

Berufsschule:

Klasse:

Lösungsbogen Seite: 2 ( 2 )



16.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input checked="" type="checkbox"/>	
17.	1,0000 Pkt.	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
18.	0,5000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input checked="" type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input checked="" type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>
19.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
20.	0,5000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input checked="" type="checkbox"/>
21.	0,5000 Pkt.	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>
22.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
23.	0,5000 Pkt.	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input checked="" type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>
24.	0,5000 Pkt.	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input checked="" type="checkbox"/>
25.	0,5000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input checked="" type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>
26.	0,5000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input checked="" type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>
27.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
28.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
29.	1,0000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input checked="" type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	
30.	0,5000 Pkt.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input checked="" type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input checked="" type="checkbox"/>